

Beträgt z. B. die geographische Breite der betreffenden Stadt  $48^{\circ} 50'$  und ist  $\beta = 57^{\circ}$ , so ist zunächst  $\alpha = 90 - (48 - 23) = 65^{\circ}$  und

$$\operatorname{tg} \omega = \frac{\operatorname{tg} 65^{\circ}}{\sin 57^{\circ}},$$

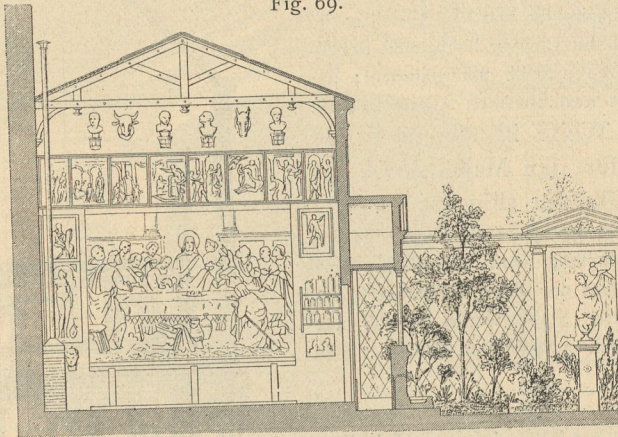
woraus

$$\omega = 68^{\circ} 30' 35''.$$

Fast nur durch Decken-, bezw. Dachlicht erhellt wird das in Fig. 69 u. 70<sup>36)</sup> dargestellte Atelier des Malers *Jollivet* in der *Cité Malesherbes* bei Paris, von *Fal* erbaut.

54.  
Beispiel  
XIII

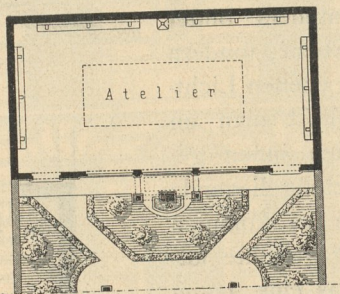
Fig. 69.



Querschnitt. —  $\frac{1}{125}$  w. Gr.

Fig. 70.

Arch.: *Fal*.



Grundriss.

$\frac{1}{250}$  w. Gr.

Atelier des Malers *Jollivet* in der *Cité Malesherbes* bei Paris<sup>36)</sup>.

Während nach der Strafe zu ein viergeschossiger Bau errichtet ist, der im obersten Stockwerk einen großen Atelierraum ( $7,00 \times 9,00 \times 6,00$  m) enthält, befindet sich im rückwärtigen Teile des Gartens das in Rede stehende, für Emailmalerei bestimmte Atelier. Dasselbe hat gegen den Garten zu keine Fenster, wohl aber 5 Thüren, wovon die beiden äußersten schmal sind und für den gewöhnlichen Ein- und Ausgang dienen. Die 3 mittleren und breiten Thüren haben bewegliche Verschlüsse, derart, daß letztere bei guter Jahreszeit entfernt werden und der Künstler gleichsam in freier Luft malen kann. Sonst dient die im Dachfirst angeordnete Lichtfläche zur Erhellung des Atelierraumes.

#### δ) Ateliers mit Seiten- und Decken-, bezw. Dachlicht.

Kann man das aufrecht stehende Atelierfenster nicht genügend hoch führen oder ist die von der Seite einfallende Lichtmenge nicht ausreichend, so ordnet man aufser dem Fenster auch noch ein mit Lichtschacht ausgerüstetes Deckenlicht, bezw.

55.  
Seiten- und  
Deckenlicht.

<sup>35)</sup> Nach: *La construction moderne*, Jahrg. 3, S. 82.

<sup>36)</sup> Nach: *Revue gén. de l'arch.* 1858, S. 45, 73, 115 u. Pl. 15—20.